

Änderungsantrag

der Abgeordneten Frau Garbe und der Fraktion DIE GRÜNEN

zur Beschlußempfehlung des Petitionsausschusses (2. Ausschuß)

— Sammelübersicht 124 zu Petitionen —

— Drucksache 11/5151 —

Der Bundestag wolle beschließen,

die Petition 2-11-14-564-10527 der Bundesregierung – dem Bundesminister der Verteidigung – zur Berücksichtigung zu überweisen.

Bonn, den 25. September 1989

Frau Garbe

Dr. Lippelt (Hannover), Frau Oesterle-Schwerin, Frau Dr. Vollmer und Fraktion

Begründung

Mit der Petition wendet sich eine Bürgerinitiative gegen die Errichtung eines Munitionsdepots in Escherde; die Gemeinde Betheln unterstützt diese. Die Initiative moniert, daß die Planungen zu diesem Depot 1971 begannen, also inzwischen 18 Jahre alt seien und politisch überholt seien, da inzwischen ein Entspannungsprozeß eingesetzt habe. Nach Auffassung der Petenten ist der Abstand des Munitionsdepots zum Ortsteil Haus Escherde nicht ausreichend, um Gefahren auszuschließen. Empfohlen wird auch eine Verkleinerung des Depots durch Auslagerung von Versorgungsgütern. Die von der Bundesregierung korrigierte Planung zur Verbesserung der Akzeptanz, durch die das Munitionsdepot weitere 200 m von der Bebauung entfernt würde, reichen nicht aus.

In Zeiten, wo in Wien ernsthaft über Abrüstung bei konventionellen und atomaren Waffen verhandelt wird, und die Möglichkeit eines tatsächlichen Abrüstungsprozesses und die Errichtung eines gemeinsamen internationalen Sicherheitssystems auf der Tagesordnung stehen, sollten jahrzehntealte Planungen nicht blindlings auf Kosten von Natur und Sicherheit von Anwohnern fortgeführt, sondern zumindest ausgesetzt, besser sogar, revidiert werden.

